



Pressegespräch auf der Loferer Alm 9. September 2026, 11.00 Uhr

Sehr geehrte Journalistinnen und Journalisten!

Für insgesamt 17 Hirtenkinder des Salzburger Adventsingens haben auf der Loferer Alm die intensiven Vorbereitungen für die diesjährige Produktion „Das große Geheimnis“ begonnen. Die Kinder verbringen hier vier gemeinsame Probenstage, um Lieder, Texte und szenische Abläufe für ihre Auftritte im Großen Festspielhaus einzustudieren.

Seit mittlerweile 25 Jahren bilden die traditionellen Hirtentage auf der urigen Loferer Alm den Auftakt zur gemeinsamen Probenarbeit: Rollen werden vergeben, Kostüme anprobiert und die jungen Mitwirkenden wachsen beim gemeinsamen Singen, Musizieren und Spielen zu einer Gemeinschaft zusammen. In diesem Jahr ist der Probenstart ein besonderer, denn 2026 feiert das Salzburger Adventsingen sein 80-jähriges Bestehen. Mit „Das große Geheimnis“ bereiten sich die Hirtenkinder damit auf eine Jubiläumssaison vor, in der sie einmal mehr einen wesentlichen Teil jener lebendigen Tradition verkörpern, die das Salzburger Adventsingen seit Generationen prägt.

In diesem Jahr reisten **5 Hiatabuam und 12 Hiatamadln** im Alter zwischen 8 und 13 Jahren aus dem gesamten Bundesland Salzburg bzw. dem benachbarten Oberösterreich am Sonntag, dem 6. September auf die Loferer Alm, um hier an vier Proben Tagen die Texte und Lieder für ihre großen Auftritte im Advent einzustudieren.

Liste der Hirtenkinder 2026:

Name	Instrument	Wohnort	Alter*
Valentin Aster (Obermarzoner)	Trompete	Salzburg	10 Jahre
Madeleine Berer-Rozic	Klarinette	Straßwalchen (Flachgau)	11 Jahre
Lisa Brunauer	Querflöte	Oberalm (Tennengau)	12 Jahre
Marina Buchstätter	Querflöte	Oberndorf (Flachgau)	11 Jahre
Mia Valentina Eigler	Geige	Salzburg	10 Jahre
Philomena Greinz	Hackbrett	Abersee (Flachgau)	9 Jahre
Noah Fabian Hofbauer	Waldhorn	Mattsee (Flachgau)	9 Jahre
Lara Illek	Altflöte	Ostermiething (Innviertel)	11 Jahre
Lea Kniewasser	Klarinette	Fuschl am See (Flachgau)	11 Jahre
Valentina Költringer	Geige	Abersee (Flachgau)	11 Jahre
Matthias Leymüller	(Bass)Geige	Seekirchen (Flachgau)	13 Jahre
Jana Neuherz	Querflöte	Radstadt (Pongau)	12 Jahre
Barbara Valentina Neureiter	Blockflöte	Forstau (Pongau)	8 Jahre
Valentina Russegger	Gitarre	Hallein (Tennengau)	9 Jahre
Luis Schinagl	Trompete	Schleedorf (Flachgau)	11 Jahre
Eva Schmeissner	Harfe	Abersee (Flachgau)	8 Jahre
Philipp Stadler	Harmonika	Anthering (Flachgau)	12 Jahre

*zum Zeitpunkt des Pressegesprächs

Heuer fügen sich **fünf neue Kinder** ins Team der Hirtenkinder ein: Madeleine Berer, Mia Valentina Eigler, Noah Fabian Hofbauer, Valentina Russegger und Eva Schmeisser.

Das aktuelle Betreuerteam:

Die Betreuung, Schulung und Ausbildung der Hirtenkinder liegt in den Händen von **Markus Helminger, Gudrun Köhl-Korbuly, Elena Seywald, Gerda Gratzer und Hans Köhl**. Gemeinsam erarbeiten sie mit den Kindern ihr szenisch-musikalisches Spiel.

Markus Helminger stand bereits 1971 selbst als Hiatabua auf der Bühne. Seit 1999 hält er als Hirtenvater die organisatorischen Fäden in der Hand. **Gudrun Köhl-Korbuly** gehört dem Team seit 26 Jahren an und kümmert sich als „Hirtenmutter“ auch um das seelische Wohl der Kinder. **Elena Seywald**, die „Jüngste“ im Team ist seit zwei Jahren vor allem für die musikalische Vorbereitung und Einstudierung zuständig. Die Schauspiel-Regisseurin **Gerda Gratzer** besetzt die Rollen und erarbeitet mit den Hirtenkindern ihr szenisches Spiel. Der Schauspieler **Edwin Hochmuth** steht seit Jahren in seinen unterschiedlichen Rollen immer in enger Verbindung mit den Hirtenkindern. **Hans Köhl** zeichnet als Verfasser des Textbuches auch für die Auswahl der musikalischen Werke verantwortlich und ist als Gesamtleiter natürlich auch immer im Hirtenkinder-Betreuungsteam mit dabei.

Das Betreuungs-Team der 25 Jahre auf der Loferer-Alm:

2002-2026 Hans Köhl
2002-2026 Gudrun Köhl-Korbuly
2002-2026 Markus Helminger

2002-2011 Kaspar Fischbacher
2002-2005 Rupert Pfös
2005-2018 Hildegard Stofferin
2012-2021 Simon Haitzmann
2018-2026 Edwin Hochmuth
2025-2026 Elena Seywald

2002-2009 Charly Rabanser
2010-2011 Veronika Pernthaner
2012-2018 Caroline Richards
2019-2021 Daniela Meschtscherjakov
2022-2026 Gerda Gratzer

Gerne stehen Ihnen Gesamtleiter Hans Köhl, das Betreuerteam und die Hirtenkinder für weitere Fragen zur Verfügung!

Wir danken Ihnen für Ihren Besuch auf der Loferer Alm und freuen uns über Ihre Berichterstattung!

Pressekontakt:

Pressebetreuung by re*creation
Dr. Renate Stelzl
Mag. Martina C. Trummer
Tel. +43 650 9482088
presse@salzburgeradventsingen.at



Auch beim Jubiläum 80 Jahre Salzburger Adventsingen werden die Hirtenkinder die Lieblinge des Publikums sein

Sie traten zwar erst 5 Jahre nach der Gründung erstmals in Erscheinung, aber seither sind sie mit ihren herzerfrischenden Darbietungen bei keiner Aufführung mehr wegzudenken.

Am Beginn standen „Sternsinger-Kinder“

Bei den ersten Aufführungen im Jahr 1950, damals im Kaisersaal der fürsterzbischöflichen Residenz, hatten erstmals drei „Sternsingerkinder“ ihr Debüt. In einer Programm-Notiz von Tobi Reiser heißt es dazu: ... *marschieren im Rhythmus der Hackbrettmusik die Sternsingerkinder als 3 Könige ins Bühnenvordere und singen das Lied „Wir sind die 3 Könige vom Morgenland“. Nach ihrem Spruch der Könige schließen alle mitsammen mit: „Jå, guate Nåcht beinand, mir wünschen enk allesamt a g’sundes neues Jahr, a Kindl mit krauste Hoar, Glück und Segen dazua und a recht guate Ruah“.*

Hirtenspielbuben, Hirtensänger und Hirtenmädchen

Im Laufe der Geschichte gab es unterschiedliche Benennungen für die adventliche Kinderschar. 1951 trat erstmals eine Hirtengruppe auf, 1952 wird erstmals das Salzburger Hirtenspiel von Tobi Reiser zum Besten gegeben und 1953 nannten sie sich Salzburger Hirtenspielbuben. Ab 1954 wurde die Gruppe in Salzburger Hirtenbuben umbenannt. Von 1964 bis 1976 erfreute wegen des großen Andranges an Bewerbern neben den „privilegierten“ Salzburger Hiatabuam auch eine Gruppe von Salzburger Hirtensängern das Publikum.

1990 hält erstmals ein Hirtenmädchen lautstark Einzug

Bis dahin waren die Hirtenkinder patriarchal geprägt eine reine Männerdomäne. Kathi Herbst, ein quirliges, burschikoses Hiatamadl wurde von den Buam sofort als ebenbürtig aufgenommen. Seither ist ein gleichberechtigtes Miteinander von Buben und Mädchen bei den Salzburger Hirtenkindern eine Selbstverständlichkeit. Es ist eine verschworene Gemeinschaft von Kindern aus Stadt und Land Salzburg, aus Oberösterreich und manchmal auch aus Bayern, geprägt von leidenschaftlicher Begeisterung, harmonischem Miteinander und ausgeprägtem Teamgeist.

Einmal ein Hirtenkind – immer ein Hirtenkind

Rund 500 – ganz so genau weiß man es nicht - Hirtenkinder prägten im Laufe der Jahrzehnte mit Musik, Gesang und szenischem Spiel die Aufführungen des Salzburger Adventsingens. Egal, mit wem man von „Hirten außer Dienst“ spricht, alle erinnern sich mit Freude und Begeisterung an ihre besondere Zeit beim Adventsingen. Eine unschätzbar wertvolle Erfahrung für ihr ganzes Leben, mit lebenslanger Identifikation ganz nach dem Motto: Einmal ein Hirtenkind - immer ein Hirtenkind!

Hans Köhl
Salzburger Adventsingen



25 Jahre Hirtentage des Salzburger Adventsingens auf der Loferer Alm

Nach einem ersten Almerlebnis mit den Kindern auf der Stroblhütte war ich auf der Suche nach einer etwas ruhiger gelegenen Hütte. Die Zuschauer-Frequenz auf der Postalm war durch begeisterte Wanderer und Gäste so groß, dass wir wegen der Unterbrechungen nicht wirklich zu einem effizienten Proben des Hirtenspiels kamen.

Es war im Frühjahr 2002, als ich mit dem leider viel zu früh verstorbenen Soderbauer Georg Dürnberger, dem „Soder Schurl“ (†2022) ins Gespräch kam, ob wir mit unseren Hirtenkindern nicht auf seinen neu erbauten, prächtigen Soder-Kaser auf der Loferer Alm kommen könnten, um mit ihnen ihr Hirtenspiel einzustudieren und ihnen auch ein echtes „Almfeeling“ zu ermöglichen.

Der Schurl war mit seiner Frau Marianne von Anbeginn begeistert, und so ziehen wir seit mittlerweile 25 Jahren mit unseren Kindern alljährlich eine Woche vor Schulbeginn auf den Soderkaser. Die Alm wird von der Familie ja den ganzen Sommer über bewirtschaftet. Eine Woche vor unserem Kommen ziehen Kühe, Kälber und Sennerin von der Alm aus und unsere Hiatabuam und Hiatamadln ziehen in die sauber geputzte Hütte samt Stall ein.

Auf der Alm werden jedes Jahr auch erstmals die Kostüme für das Adventsingens anprobiert und es ist stets ein herrliches Erlebnis, wenn im Advent durch die Festspielhäuser und über die große Bühne des Hauses eine duftende Wolke von Kuhmist und Almheu schwebt.

Der Soderkaser liegt ideal auf einer Anhöhe über dem Restaurant Soderkaser, abseits von stark frequentierten Wegen, sodass wir in Ruhe und konzentriert mit den Kindern arbeiten können. Natürlich kommen Spaß und Spiel auch nicht zu kurz und verpflegt wird die ganze Truppe mit bester Pinzgauer Hausmannskost im nicht allzu weit entfernten Restaurant der Soderbauer-Familie. Wie oft hatte der Schurl bei den Pressegesprächen mit Stolz von der knapp 500 ha großen Genossenschaftsalm mit seinen 42 Kasern erzählt und von seinem prächtigen Erbhof, dem Sodergut in Hallenstein, das bereits 1198, zum Stift St. Peter gehörend, urkundlich erwähnt wurde.

Mittlerweile führt die Tochter Bettina mit ihrem Ehemann den traditionsreichen Betrieb weiter, kräftig unterstützt von der ganzen großen Familie, ohne die die vielfältigen Aufgaben nicht zu bewältigen wären. In all den Jahren sind wir sehr, sehr gute Freunde geworden.

Im Namen all meiner Kolleginnen, Kollegen und den mittlerweile zahlreichen Kindern, die auf der Alm zu „richtigen“ Hirtinnen und Hirten wurden ein herzliches „Danke“ der ganzen Soderbauer-Familie für die großzügige Gastfreundschaft und das harmonische Miteinander!

Hans Köhl
Salzburger Adventsingens



SALZBURGER ADVENTSINGEN 2026 – „Das große Geheimnis“

27. Nov. – 13. Dezember 2026 im Großen Festspielhaus in Salzburg

Szenisches Oratorium von Hans Köhl und Shane Woodborne

Das Wunder der Geburt gehört zu den großen Geheimnissen dieser Welt – und es ist wohl eine glückliche Fügung, dass ausgerechnet in Salzburg, dem „Rom des Nordens“ zwei Mysterienspiele eine große Beliebtheit genießen: im Sommer der „Jedermann“ am Domplatz mit dem Mysterium des Todes und im Winter das „Adventsingen“ im Festspielhaus mit dem Mysterium der Geburt – dem universalen Zeichen von Hoffnung und Zuversicht.

Mit diesem Jubiläumswerk schließt sich der Kreis meines 27-jährigen Wirkens als Intendant des Salzburger Adventsingens. Unendlich dankbar und beseelt, diesem einzigartigen Kulturerlebnis dienen zu dürfen, wird dieses Jubiläums-Adventsingen eine Quintessenz dessen widerspiegeln, was sich in all den Jahren für mich als besonders wertvoll herauskristallisiert hat.

Über Jahre gelebte Traditionen und das Spiel der Hirten mit vertrauten Liedern und Weisen werden in Verbindung mit dem Geschehen um Maria und Josef auch diesmal einen zentralen Stellenwert haben. In meinem Bemühen, der Thematik immer wieder neues Terrain zu erschließen, wuchs jedoch die Neugier auf die Vielgestalt der Religionen dieser Welt und die uns allen innewohnende Suche nach dem „großen Geheimnis“. Das Mysterium dieses göttlichen Funkens wird diesmal eine besondere Betrachtung erfahren.

Als musikalische Perlen werden neben den volksmusikalischen Klängen Werke von vier Komponisten erklingen, die im Laufe der Jahrzehnte das Salzburger Adventsingen wesentlich geprägt haben. So soll dieses neue szenische Oratorium dem Jubiläum würdig wiederum ein zu Herzen gehendes, aber auch zum Nachdenken anregendes Adventsingen werden, das sich harmonisch in die große Zahl der bisherigen Inszenierungen einfügt.

Hans Köhl
Intendanz, Buch, Programmatik



Chor-Casting 2026

Werde Mitglied beim Großen Chor vom Salzburger Adventsingens 2026

Das berühmte Salzburger Adventsingens im Großen Festspielhaus begeistert alljährlich rund 36.000 Besucher aus aller Welt. Über 150 Mitwirkende auf der Bühne bieten dem Publikum ein unvergessliches Advent Erlebnis. Die gesamte Aufführung wird aufgezeichnet, über Rundfunk und digitale Medien ausgestrahlt und somit für ein Millionenpublikum erlebbar.

Einen besonderen, vielstimmigen Vokalklang zeigt erneut der große, 80 Personen zählende Chor des Salzburger Adventsingens mit zeitgenössischen, klassischen und volksmusikalischen Werken. Für die Chor-Einstudierung ist Martin A. Fuchsberger verantwortlich, die Hauptproben und Aufführungen werden von Herbert Böck geleitet.

Anforderungen

- Sichere, notensichere und kräftige Singstimme
- Ab den Proben im Festspielhaus (17.11.2026) singt der Chor auswendig, ohne Noten
- Aufführungs-Dresscode: Festliche Trachtenkleidung

Gegenleistungen

- Seriöse Aufwandsentschädigung
- Bei Bedarf Parkticket für die Altstadtgaragen
- 2 Gratistickets zur Vorpremierre
- Einladung zu Premieren- und Dernièrenfeier
- Ein unvergessliches künstlerisches und menschliches Gesamterlebnis

Chor-Casting wahlweise 15. oder 22.9.2026

Das Chor-Casting ist ein kurzes Vorsingen und ein Gespräch zum Kennenlernen. Deine Stimme, Gehör und Rhythmusgefühl sowie deine Motivation, dich während des Projekts in eine große Chorgemeinschaft zu integrieren sind ausschlaggebend für dein Mitwirken im Großen Chor des Salzburger Adventsingens 2026. Wir freuen uns über das Vortragen von einem Lied aus dem eigenen Repertoire sowie ein vom Blatt Singen aus dem Chor Repertoire des Adventsingens.

Das Casting findet zu den angegebenen Terminen im Saal der Volkskultur (Untergeschoß) Schauspielhaus, 5020 Salzburg, Erzabt-Klotz-Straße 22 statt.

Projektzeitraum 15.9. bis 14.12.2026

>>> Anmeldung zum Vorsingen unter:

<https://www.salzburgeradventsingens.at/aktuell-wissenswert/projektchor/>